

Inspiration Design

ID Architektur!

Exterieur & Interieur | Design in der Architektur | Haustechnik



ID ARCHITEKTUR!
3.2023 | € 9,80 |
Österreich: € 10,80 |
Schweiz: SFr 19,60 |
BeNeLux: € 11,25 |
Italien/Spanien/
Portugal (cont.)/
Slowenien: € 12,75

Beton – Baustoff der Superlative

Ein Tudor-Revival-Herrenhaus // Der Stahlanbau //
Biophiles Steilhang-Haus // Baum-Stahlsäulenhaus //
Haus in neogeorgianischem Stil // Poetische Orte //



Trutzburg – Elemente aus Sichtbeton

Ein Ort für die Gegenwart

Jenseits gewöhnlicher Architektur und an einem Ort, an dem man einen solchen skulpturalen Baukörper nicht vermutet, steht in einer kleinen Gemeinde im Schweizer Kanton Tessin eine Burg der Gegenwart.





Schon aus der Ferne bildet dieses außergewöhnliche Haus eine Landmarke, ähnlich einer modernen Burg, die nicht nur alle Feinde fernhält, sondern auch den Alltagsstress. Aus der Nähe betrachtet dominiert die „Trutzburg“ mit massiven Elementen aus Sichtbeton. Obwohl die Mauern großzügig dimensioniert sind, wirken sie wie Flügel, die gleichermaßen verbergen wie auch öffnen. Sie scheinen dabei fast zu schweben. Im Inneren dieser miteinander verschränkten Flügel strahlt das Haus Geborgenheit, Wärme und Schutz aus.

Durch den Licht-, Sonnen- und Schatteneinfall, der sich je nach Jahres- und Tageszeit ständig verändert, entsteht eine stimmungsvolle Atmosphäre, die die Bewohner bereits nach kurzer Zeit in ihren Bann zieht. Der Architekt hat ein Haus der Gegenwart geschaffen, das sowohl in die Vergangenheit weist als auch die Zukunft signalisiert. Die Vergangenheit ist symbolisiert durch die unberührte Landschaft und die Bauweise Stein auf Stein – scheinbar für die Ewigkeit. Die Zukunft wird durch die moderne Architektur der monolithischen Baukubatur geprägt, die jedoch schon jetzt, in der Gegenwart, umgesetzt wurde.

„Der Protagonist Mensch bleibt und ist der Mittelpunkt, um ihn herum haben wir einen Ort geschaffen, der durch positive Energie versucht, die Lebensqualität zu verbessern, um somit die Ausgeglichenheit und Erholungsphasen, die zur Regeneration führen, zu beschleunigen“, so der Architekt.

Die Betonklingen des als Hauptwohnung erbauten Hauses beginnen als Kubus um einen quadratischen Grundriss und werden dreidimensional verschoben, um den Raum für die alpine Landschaft zu öffnen und gleichzeitig die Privatsphäre zu wahren. Die Konstruktion schützt die Bewohner vor ungewollten Einblicken, lässt jedoch einen großzügigen Ausblick aus allen Ecken und Winkeln des Hauses in die weitläufige und vielfältige Landschaft zu. Die teilweise stark auskragenden Betonklingen, die sich zeitweise vom Boden erheben und die Eingangshalle sowie das west-



liche Schlafzimmer freilegen, erinnern an die in dieser Region üblichen Terrassen- und Stützmauern.

Der Grundriss des Hauses ist durch einen mittleren Stock versetzt, sodass sich das Haus an die leichte Hang-Topografie anschmiegt und nicht gegen die Landschaft arbeitet. Im Süden führt ein Doppeltreppensystem zu den Terrassen, der Küche und dem Wohnzimmer. Dieser Aspekt unterstreicht die Bedeutung der Beziehung zwischen dieser neuen Präsenz und den traditionellen Steinkonstruktionen der Region, in denen standardmäßig die Außentreppe Zugang zum Obergeschoss bot. Eine Innenbeton-Wangentreppe mit Brüstungsglas und Holzhandlauf verbindet die Geschosse miteinander. Über sie gelangt man in den Zwischenstock, der die Küche aufnimmt. Von dort aus führt eine halbe Geschosstreppe auf der einen Seite zum Esszimmer und auf der anderen zum Wohnzimmer mit großer uneinsehbarer Terrasse. Eine weitere Geschosstreppe führt in das Obergeschoss. Hier sind die privaten Räumlichkeiten wie die Schlafzimmer, Bäder, Ankleiden und WCs untergebracht.

Weitere Räumlichkeiten wie Gästebereich, Technikräume, Keller, Fitnessbereich sowie Wellness- und Spa-Bereich nimmt das Hanggeschoss auf. Zudem bietet es über die großen Fensterelemente barrierefreien Austritt auf die Terrasse sowie auf den sich anschließenden Garten. Ein auskragender Betonklinker bildet dabei die teilweise Überdachung der Terrasse. Der Würfel, das Urelement dieses neuen architektonischen Ansatzes, ist ein Ort der Ruhe, zugleich jedoch auch der Drehpunkt des Hügels. Seine Betonklingen sind Bruchstücke der mittelalterlichen Burgmauern der Gegend. Der Raum erweitert sich über die in unterschiedlichen Richtungen angeordneten Horizonte des Baukörpers, durch das Innen- und Außendesign sowie durch die Details in der Umgebung wie die Bäume, die Reben, aber auch die Gärten der Nachbarn.

Text | Jürgen Brandenburger

Architekt & Fotografie | Davide Macullo Architects,
www.macullo.com